

Aus der Gemeindeverwaltung

sollten in aktuelle strategische Planungs- und Investitionsentscheidungen miteinbezogen werden, um Bayerns Kommunen für die Zukunft klimasicher zu machen. Die Winter werden nasser, die Sommer trockener, und die Extremwetterereignisse steigen in ihrer Intensität und Häufigkeit. Laut Deutschem Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) ist es aus ökologischer und ökonomischer Sicht das sinnvollste, die Handlungsoptionen der Gegenwart zu nutzen. Nichtstun wäre angesichts der Folgen des Klimawandels die teuerste Variante.

Das Tool übergaben aus Anlass des Klimagipfels in Paris die Staatsministerin für Umwelt und Verbraucherschutz Ulrike Scharf und Professor Dr. Bausch im Bürgerhaus Schwindegg an die Gemeinden.



ÖKOMODELLREGION ISENTAL

Fremdländische Gerichte aus regionalen Lebensmitteln gekocht

Am Donnerstag, den 19. November haben sich Menschen aus aller Herren Länder zu einem gemeinsamen Kochabend im Bürgerhaus Schwindegg eingefunden. Gekocht wurden fremdländische Gerichte mit Lebensmitteln, die von Biobauern aus der Region produziert wurden.

Ein Essen, das verbindet.



Die in Schwindegg und Buchbach lebenden Flüchtlinge aus Eritrea und Afghanistan kochten gemeinsam mit ortsansässigen Bürgern vier verschiedene Gerichte aus ihrer Heimat:

Ob Kürbis auf afghanische Art, eritreisches Linsengericht oder eritreisches Fladenbrot, die Gerichte kamen bei allen Bürgern so gut an, dass nach dem Abend nichts mehr übrig blieb.

Horst Hendrych vom Helferkreis hat als Nachspeise einen selbstgemachten Kaiserschmarrn aufgetischt.

Die Bürgermeister Dr. Karl Dürner und Thomas Einwang begrüßten die Veranstaltung: „Solche Veranstaltungen sind sehr wichtig für die Integration der Neuankömmlinge“, betont Dürner. Und Einwang ergänzt: „Beim gemeinsamen Kochen und Essen lernt man sich gegenseitig kennen und baut Berührungspunkte ab.“

Die Veranstaltung wurde im Rahmen der Öko-Modellregion Isental in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring Mühldorf durchgeführt. Die Gemeinden Schwindegg und Buchbach sind seit Mai 2014 staatlich anerkannte Ökomodellregion Isental. Landwirtschaftsminister Helmut Brunner hat in Bayern zwölf Ökomodellregionen ausgerufen. Um die Ökomodellregionen voranzutreiben, wurden Projektmanagementstellen geschaffen. Der Ökolandbau soll damit bis 2020 verdoppelt werden.

Text: Rosa Kugler
TAGWERK Förderverein
Bild: Anton Friedrich



Aus der Gemeindeverwaltung

HELPERKREIS

Kochen mit den Flüchtlingen

Am 19. November war in Schwindegg interkulturelles Kochen angesagt. Die Flüchtlinge aus Eritrea und Afghanistan haben ihre landesüblichen Speisen zubereitet. Der Tagwerk e.V. stellte die Lebensmittel in Bioqualität zur Verfügung. Es sollte eigentlich vegetarische Küche werden, nur die eritreischen Flüchtlinge waren der Meinung, dass auch die fleischliche Küche ihres Landes die Bayern kennenlernen müssen. Sie zogen los und besorgten Rindfleisch um das Projekt „Küchenvielfalt“ umzusetzen. Zur Nachspeise gab es bayrischen Kaiserschmarrn. Kulinarisch waren alle zufrieden. Es hätte etwas mehr Interesse von Seiten der Bevölkerung gezeigt werden können. Die Bürgermeister von Buchbach und Schwindegg Thomas Einwang und Dr. Karl Dürner verkosteten die Speisen und lobten die Gerichte. Alles in Allem ein gelungener Abend.



Es gibt viele Meinungen und so manche Diskussion über die momentane Flüchtlingssituation. Die Helferkreise vor Ort, wie in Schwindegg, können nur versuchen zu helfen und zu vermitteln. Wir lassen die Politik außen vor und tun, was getan werden kann.

Leider haben noch immer nicht alle Flüchtlinge geeignete Winterkleidung und Schuhe. Mützen und Handschuhe sind auch Mangelware.

Auch möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich bei den freiwilligen Deutschlehrern zu bedanken. Ihr macht es wirklich großartig!

Einige der Asylbewerber bitten mich immer, doch zu schauen, ob es nicht Arbeit für sie gäbe. Der Bürokratismus hierbei wurde erheblich vereinfacht. Also, wenn jemand einen geeigneten Job hätte, bitte melden. Vor Ort können wir nur schauen, dass man hilft, wo man nur helfen kann. Ich möchte mich auch bei den Leuten bedanken, die durch Spenden und Anteilnahme geholfen haben. Vielen Dank!

Text und Bilder: Horst Hendrych

IMKERTREFF IN DER ÖKOMODELLREGION ISENTAL

Welche Vorstellung haben die Imker von einer Ökomodellregion? Welche Projekte und Aufgaben könnte man gemeinsam angehen? Bei einem gut besuchten ersten Treffen der Imker aus Buchbach und Schwindegg im Gasthaus Stettner in Hochstrass kamen jede Menge gute Anregungen und Ideen, wie man die Biene mehr in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit bringen kann.

Dabei ist den Imkern die Vermittlung von Maßnahmen, die den Bienen in der Region gut tun, besonders wichtig. Eine handlungsorientierte Umweltbildung, bei der Klein und Groß, Gartenbesitzer, Landwirt und Kommune mit einfachen Mitteln dafür sorgen können, dass sich die Bienen bei uns im Isental wohlfühlen. Dafür sollen schon bald Referenten zu Themen wie z.B. naturnahe Imkerei, bestäuberfreundliche Landschafts- und Gartengestaltung, die nötigen Tipps und das Hintergrundwissen bereitstellen.

Doch auch große Lösungen wurden zum Thema: Etwa die extensive Bewirtschaftung von gemeindlichen Ausgleichsflächen, die viel bewegen könnte. Diese Flächen in blühende Wiesen zu verwandeln, in ein artenreiches Grünland, ist eines der Ziele, die schon jetzt formuliert werden konnten. Wenn es nach den Buchbacher Imkern geht, dann soll ein Bienenlehrstand dauerhaft interessierten Bürgern vor ihrer Haustüre die Natur näher bringen.

Das nächste Imkertreffen der Ökomodellregion Isental findet am **Freitag, den 15. Januar 2016** im Gasthaus